



Regionales Raumkonzept Wiesental

Würdigung und Blick in die Zukunft

—
Geschäftsstelle Agglo Basel



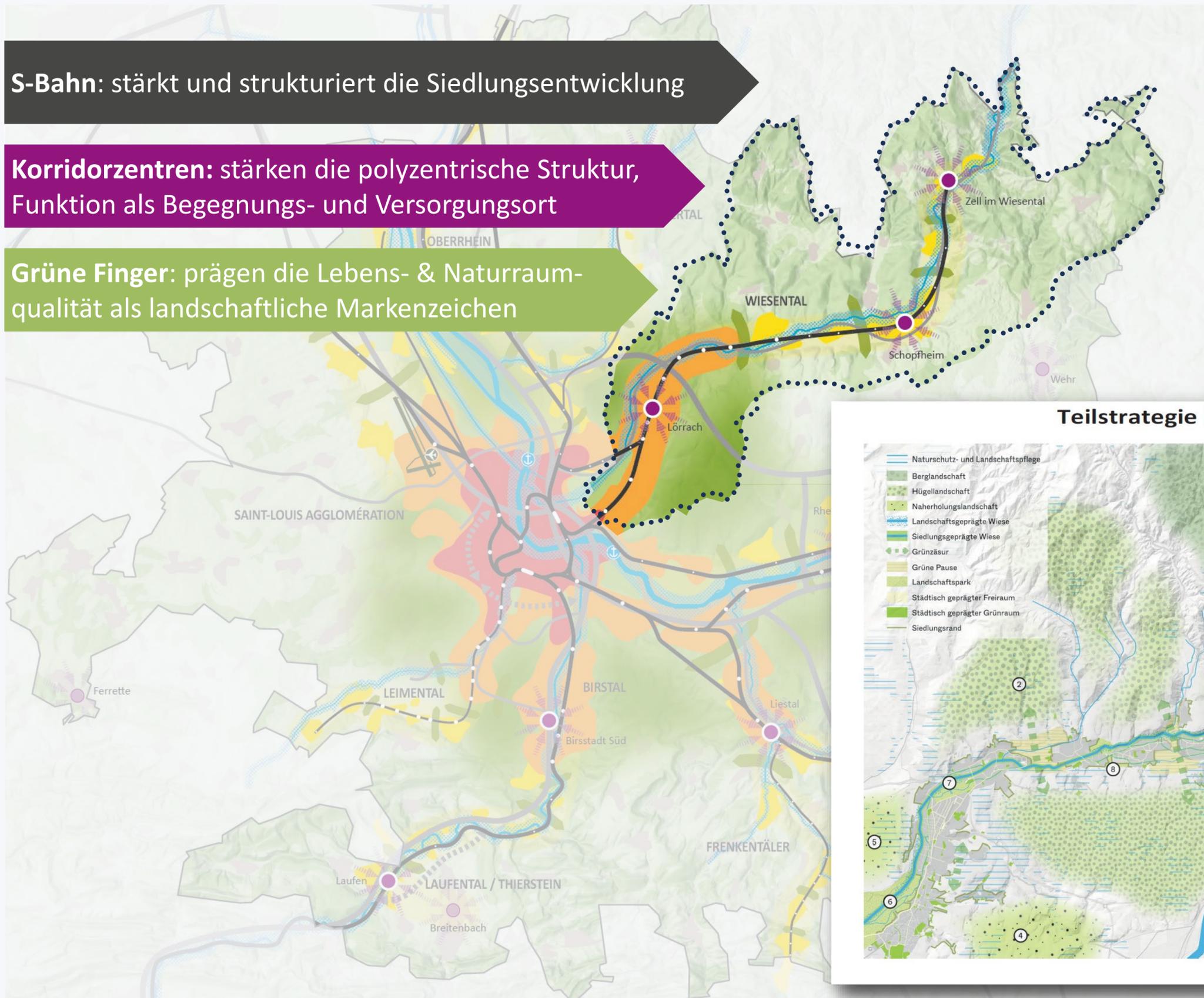
Zukunftsbild Agglomerationsprogramm 4. Generation

S-Bahn: stärkt und strukturiert die Siedlungsentwicklung

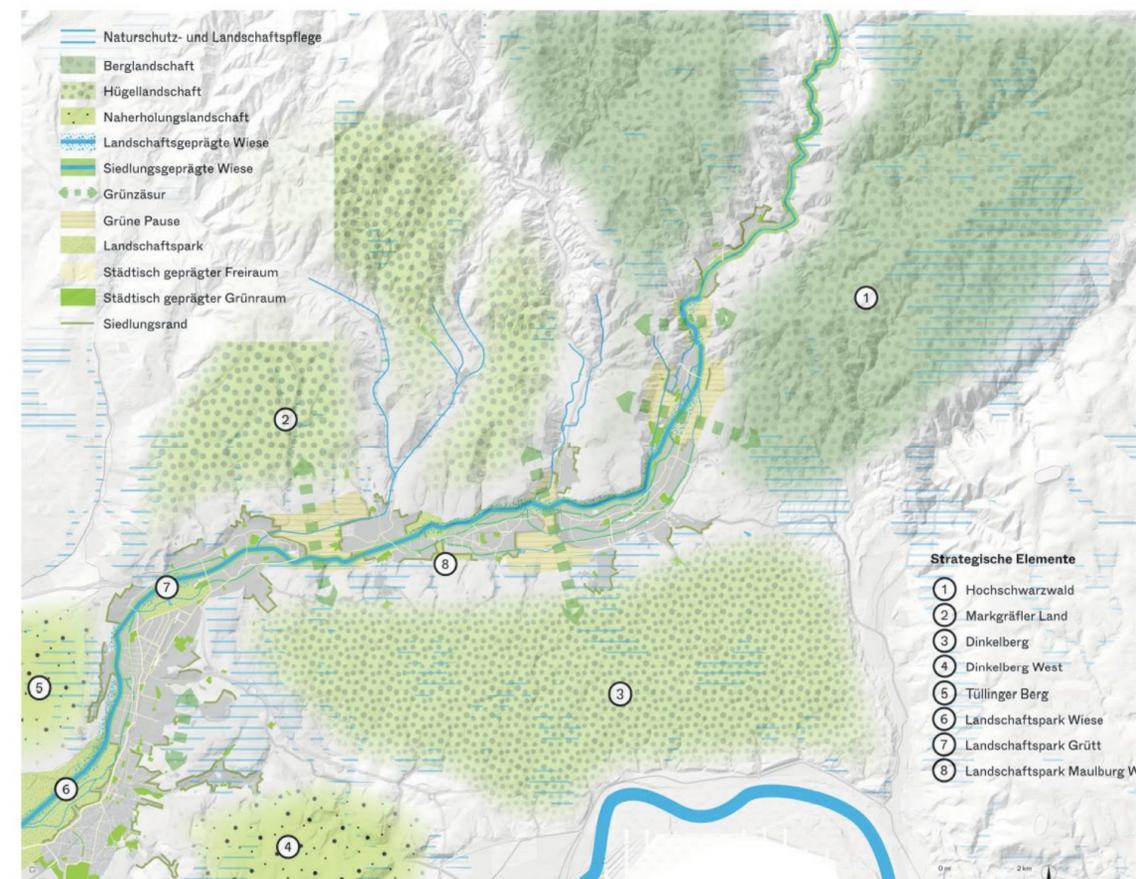
Korridorzentren: stärken die polyzentrische Struktur, Funktion als Begegnungs- und Versorgungsort

Grüne Finger: prägen die Lebens- & Naturraumqualität als landschaftliche Markenzeichen

- **Agglomerationszentrum**
als Hauptentwicklungsträger hochwertig verdichten
- **Innere Korridore**
Entwicklungsdynamik für qualitätsvolle Aufwertung nutzen
- **Äussere Korridore**
konzentriert entwickeln
- ✳ **Korridorzentren**
als Teil der polyzentrischen Struktur stärken
- **Ländlicher Siedlungsraum**
dörfliche Strukturen weiterentwickeln
- ✳ **Ankergemeinden**
ländlichen Siedlungsraum stärken
- **Grüne Finger**
Lebens- und Naturraumqualität prägen

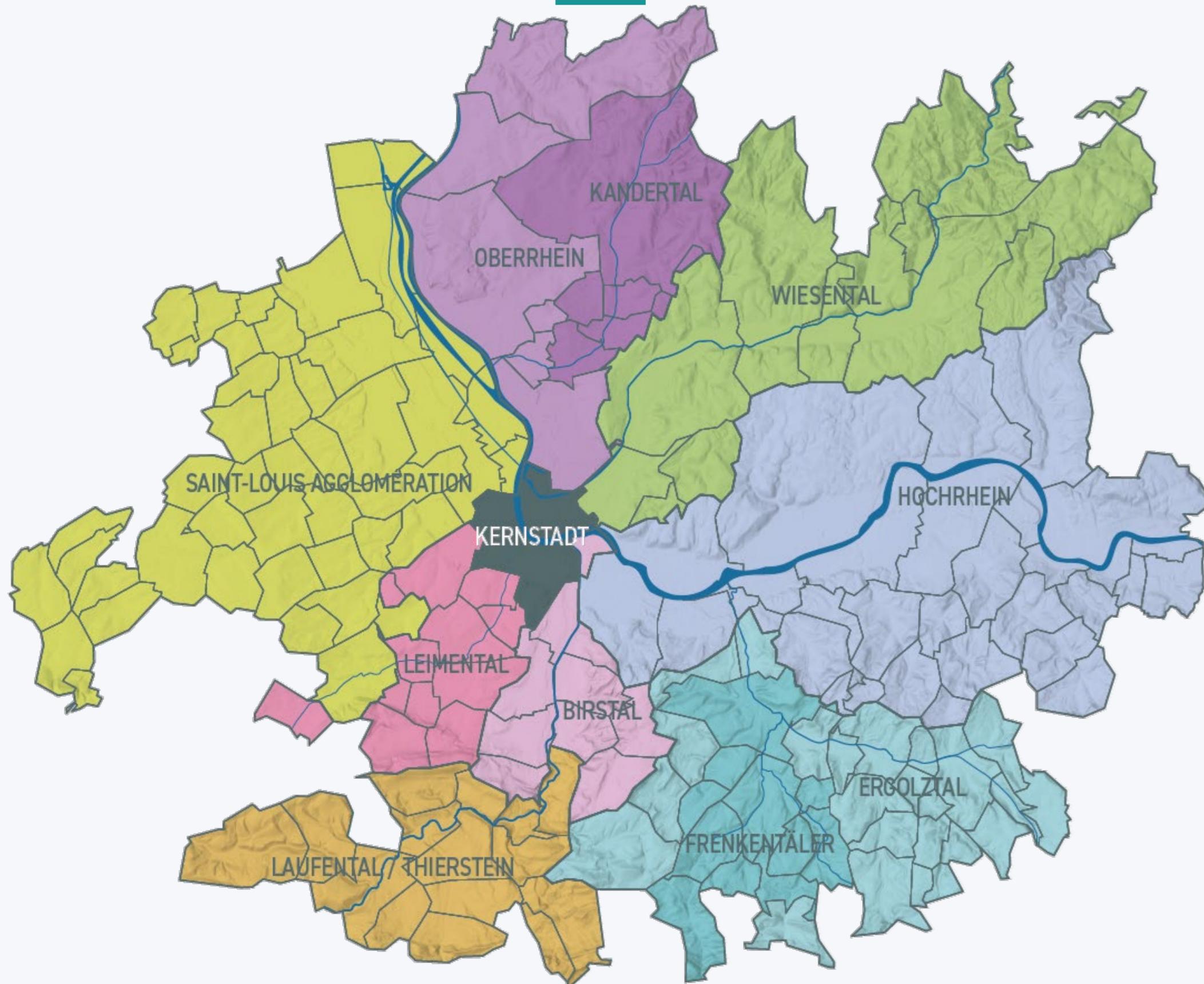


Teilstrategie Landschaft

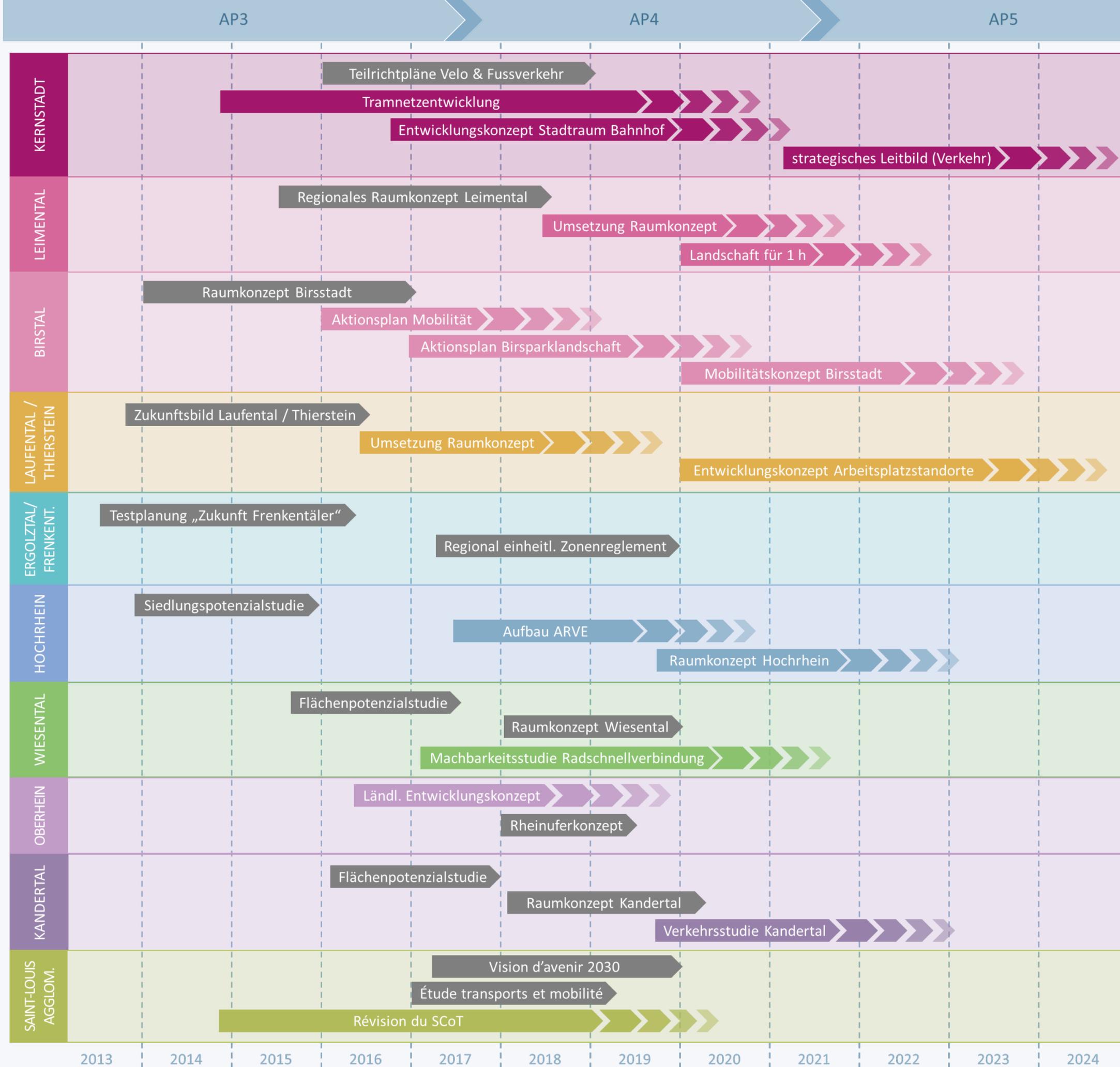




Korridorprozesse

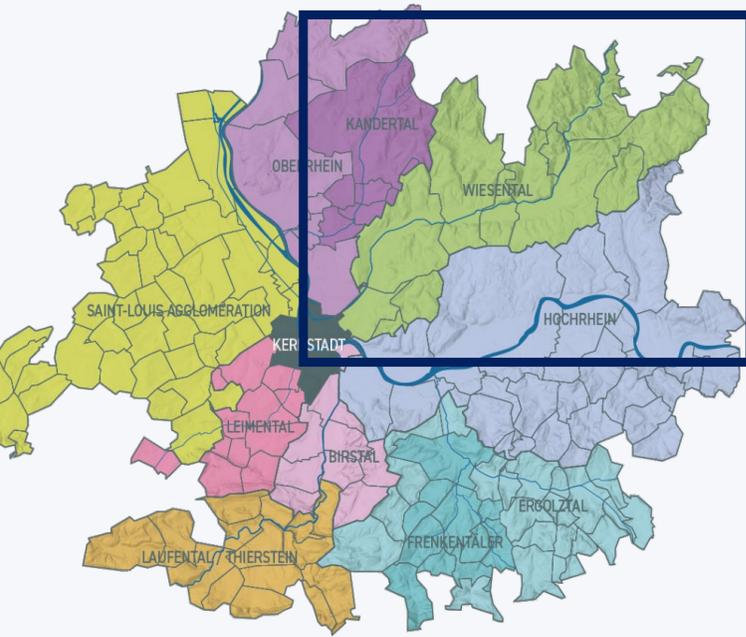


Umsetzung Raumkonzepte





Ausblick Umsetzung Raumkonzept Wiesental



- a. **Umsetzung RK in den behördenverbindlichen kommunalen Instrumenten**, resp. RK bei der Fortschreibung der kommunalen Instrumente berücksichtigen
- b. **Umsetzung durch regionales Comitement bekräftigen** in Form eines «letter of intent» oder einer Charta
- c. **(Teil-)Regionale Aufgaben gemeinsam angehen** alle Gemeinden oder einzelne Gemeinden gemeinsam. Handlungsempfehlungen des RK's in einem ersten Schritt konkretisieren.
- d. **Aufbau einer regionalen Organisation zur Sicherstellung der Umsetzung**





Umsetzung durch regionales Comittement bekräftigen

Beispiele aus anderen Korridoren...

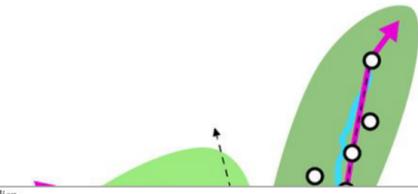


Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Landkreis Lörrach, Geschäftsstelle Agglo Basel, Gemeinde Binzen, Gemeinde Rümplingen, Gemeinde Schallbach, Gemeinde Wittlingen, Stadt Kandern, Gemeinde Malsburg-Marzell

Raumkonzept Kandertal 2040

Schlussbericht
25.02.2020

Roman Frick, Sander Kool (INFRAS)
Lena Riedl, Gottfried Hage (HHP)



Charta besiegelt die Zusammenarbeit

Von Ulrich Senf
Mi, 18. Juli 2018
Kandern

Gemeinden im Kandertal verstehen sich als gemeinsamer Raum und setzen auf eine konzertierte zukunftsorientierte Entwicklung.

Die Bürgermeister Martin Grässlin (Schallbach) und Mario Singer (Malsburg Marzell, sitzend von links) sowie ihre Kollegen Daniela Meier (Rümplingen), Christian Renkert (Kandern), Andreas Schneucker (Binzen) und Michael Herr (Wittlingen) haben eine Charta zur gemeinsamen Entwicklung unterzeichnet.

Foto: Martina Hinrichs



Charta

Umsetzung Raumkonzept Region Leimental

Gemeinden: Allschwil (BL), Bättwil (SO), Biel-Benken (BL), Binningen (BL), Bottmingen (BL), Burg (BL), Ettingen (BL), Hofstetten-Flüh (SO), Oberwil (BL), Rodersdorf (SO), Schönenbuch (BL), Therwil (BL) und Witterswil (SO)

Agglomeration: Verein Agglo Basel
Kantone: Basel-Landschaft, Solothurn, Basel-Stadt



Mit dieser Charta erklären sich die unterzeichneten **Gemeinden** bereit, die Ziele und Strategien des Regionalen Raumkonzepts Leimental gemeinsam und koordiniert zu verfolgen und eine Umsetzung sicherzustellen.

Die mitunterzeichnenden **Kantone** und der **Verein Agglo Basel** nehmen das Raumkonzept zur Kenntnis und unterstützen die Gemeinden aktiv im Umsetzungsprozess.



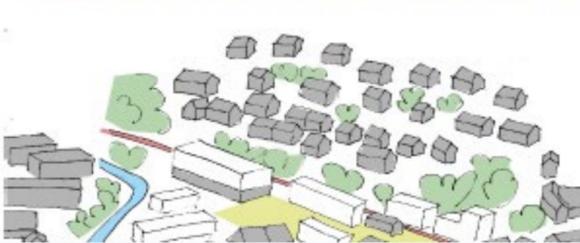
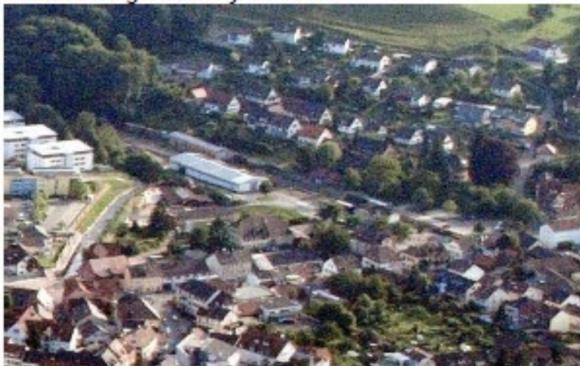
(Teil-)Regionale Aufgaben gemeinsam angehen

Beispiele aus anderen Korridoren...

Massnahmenblätter Raumkonzept Kandertal:

S5: Verdichtung und Belebung Bahnhofsgebiete	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierung der Innenentwicklungspotenziale im direkten Bahnumfeld: <ul style="list-style-type: none"> ○ Umnutzung/Konversion von leerstehenden Gebäuden bzw. Altbauaktivierung ○ Aufstockung/Erweiterung ○ Schließung von Baulücken ○ Ersatzneubauten ▪ Attraktivierung der öffentlichen ▪ Nutzungsdurchmischung und Bebohrung (Bote, Post, Bank, Ärzte etc.) ▪ Erhalt und Förderung der Durch
Priorität	Zeithorizont
gering	langfristig
bei Reaktivierung Kandertalbahn: mittel	
Regionale Abstimmung	
▪ Landkreis Lörrach, ÖV-Angebotsplanung	

Beispiel:
Verdichtung Bahnhof Kandern

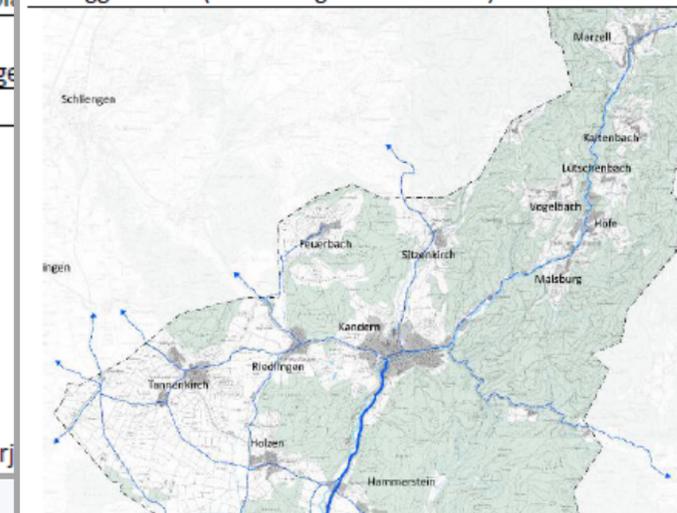


L1: Erhaltung und Entwicklung guter innerörtlicher Grünraumqualitäten und hochwertiger Siedlungsrande		
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planungsrechtliche Sicherung bestehender innerörtlicher Grünflächen und Grünstrukturen (FNP, Baumschutzsatzung, etc.) ▪ Weiterentwicklung öffentlicher Grünflächen zu multifunktionalen (Grünflächenkonzepte, Wettbewerbe, etc.) ▪ Fachgerechte und regelmäßige Pflege von innerörtlichen Grünflächen (Grünflächenpatenschaften, Baumpatenschaften, etc.) ▪ Schaffung neuer Freiräume bei Innenentwicklungsvorhaben (Grünordnungspläne); Förderung halböffentlicher Freizeitanlagen ▪ Nutzung von Ausgleichsmaßnahmen zur Aufwertung von Siedlungsstrukturen ▪ Bewusstseinsbildung zu Funktionen von Siedlungsgrün ▪ Anreize und Beratung zur Begrünung privater Flächen (z.B. durch Wettbewerbe: blühende Balkone/Gärten, ungenutzte Flächen etc.) ▪ Erarbeitung von qualifizierten Landschaftsplänen ▪ Aufwertung der Siedlungsrande hinsichtlich Naherholungsqualität der Landschaft sicherstellen, Aufenthaltsbereitschaft fördern ▪ Nutzung von Ausgleichsmaßnahmen zur Eingrünung von Siedlungsflächen ▪ Berücksichtigung der Ortseingrünung bei Erstellung von Bebauungsplänen ▪ Überprüfung von Anpflanzbindungen in Bebauungsplänen 	
Priorität	Zeithorizont	Federführung
hoch	kurz- bis mittelfristig	Gemeinden in Eigenverantwortung
Regionale Abstimmung: nicht erforderlich		
Referenzbeispiele		



Multifunktionaler Siedlungsrand Unter...

V1: Ausbau regionales Fahrradnetz		
Erläuterung	Ziel ist ein attraktives, lückenloses und signalisiertes Fahrradnetz im Kandertal. Dieses bietet einerseits direkte und schnelle Haupttrouten für den Pendlerverkehr und andererseits ergänzende Routen für die Feinerschließung (Korridornetz).	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In Ergänzung zum Radverkehrskonzept 2013 werden die aktuellen Schwachstellen im Haupttrouten- und Ergänzungsroutennetz in jeder Gemeinde bestimmt (Netzlücken, Sicherheitsdefizite, ungenügende Signalisation). -> erste Hinweise dazu Kapitel 4.4. ▪ Zur Behebung der Schwachstellen werden Projekte lanciert. Die Planung und Umsetzung der Fahrrad-Haupttrouten im Haupttal sowie den Querverbindungen hat dabei oberste Priorität. ▪ In diesem Zuge können neue Projektanträge beim Agglomerationsprogramm Basel gestellt werden. 	
Priorität	Zeithorizont	Federführung
Hoch	Kurzfristig	Gemeinden mit Landkreis
Regionale Abstimmung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Radverkehrskonzept Landkreis Lörrach ▪ Agglo Basel (Teilstrategie Veloverkehr) 		

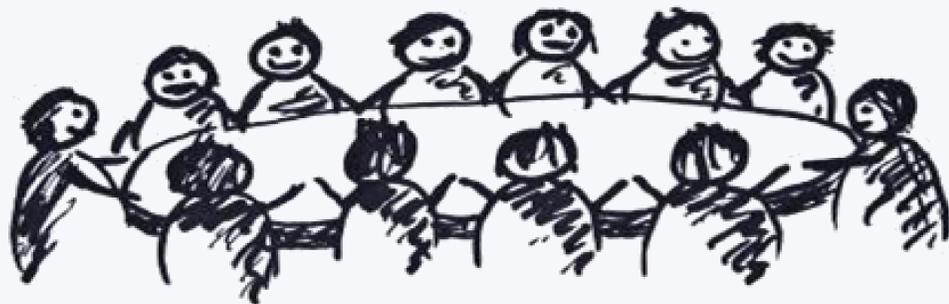




Aufbau einer regionalen Organisation zur Sicherstellung der Umsetzung

Beispiele aus anderen Korridoren...

Birstal, Leimental, Laufental haben einen Verein gegründet...



BIRS-STADT
Raum für die Zukunft

Die zehn Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Duggingen, Grellingen, Muttenz, Münchenstein, Pfeffingen und Reinach schlossen sich 2018 im **Verein Birsstadt** zusammen. Ziel des Vereins ist, in der Zusammenarbeit ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsame Interessen zu vertreten und umzusetzen. Der Verein bezweckt die Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit unter den Mitgliedergemeinden und die gemeinsame Vertretung von Interessen gegenüber anderen Gemeinden, Regionen oder den jeweilig betroffenen Kantonen.

Statuten Verein «Region Laufental» Seite: 1 / 4

Statuten Verein «Region Laufental»
(verabschiedet an der Gemeindepräsidentenkonferenz vom 20.9.2018)

Präambel
Die Einwohnergemeinden Blauen, Burg, Brislach, Dittingen, Duggingen, Grellingen, Laufen, Liesberg, Nenzlingen, Roggenburg, Röschenz, Wahlen und Zwingen schliessen sich unter dem Namen «Region Laufental» mit dem Ziel zusammen, in der Zusammenarbeit ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsame Interessen zu vertreten und umzusetzen.

1. Name und Sitz
Unter dem Namen «Region Laufental» besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Laufen.

2. Zweck
¹ Der Verein «Region Laufental» bezweckt die Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit unter den Mitgliedsgemeinden sowie die Vertretung der Interessen der Mitgliedsgemeinden und ihrer Bevölkerung gegenüber Behörden und Institutionen, insbesondere gegenüber anderen Gemeinden und Regionen sowie dem Kanton Basel-Landschaft und Nachbarkantonen
² Das beinhaltet u.a.:
- den regelmässigen Erfahrungsaustausch unter seinen Mitgliedern und mit externen Stellen
- die Ausarbeitung gemeinsamer Stellungnahmen und Positionen zu relevanten Themen
- die Initiierung, Unterstützung und Umsetzung gemeinsamer Projekte und Planungen
- die Stärkung der gemeinsamen Einflussnahme auf politische Entscheidungsträger und Prozesse im Kanton Basel-Landschaft sowie in angrenzenden Kantonen
- die gemeinsame Weiterentwicklung der Region Laufental
- die Führung einer gemeinsamen Geschäftsstelle zur Sicherstellung dieser Aufgaben.

3. Finanzierung und Mittel
¹ Die Kosten des Vereins «Region Laufental» und seiner Geschäftsstelle werden, soweit sie nicht durch Einnahmen und Beiträge Dritter gedeckt sind, durch Beiträge der Mitgliedsgemeinden im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl erhoben.
² Projekte werden über eigene Projektbudgets finanziert. Es können dafür andere Finanzierungsschlüssel zur Anwendung kommen.
³ Die Höhe der jährlichen Gemeindebeiträge wird aufgrund des durch die Mitgliederversammlung bewilligten Vereinsbudgets festgelegt. Massgebend für den

Region Leimental *Plus*
Allschwil Biel-Benken Binningen Bottmingen Burg Ettingen Oberwil Schönenbuch Therwil

Statuten der Region Leimental Plus

1. Name und Sitz
Unter dem Namen Region Leimental Plus (RLP) besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB mit Sitz am Ort seiner Geschäftsstelle.

2. Zweck
¹ Die RLP setzt die ihm vom Gesetzgeber und von den Mitgliedergemeinden übertragenen Aufgaben um.
² Des Weiteren bezweckt die RLP die Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit unter den Mitgliedergemeinden sowie die gemeinsame Vertretung von Interessen gegenüber anderen Gemeinden, Regionen oder den jeweilig betroffenen Kantonen.
Dies beinhaltet insbesondere:
- den regelmässigen Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern und mit externen Stellen,
- die gemeinsame Einflussnahme auf politische Entscheidungsträger und Prozesse,
- die Ausführung von Aufgaben, welche der Kanton für die Regionen vorsieht,
- die Initiierung, Unterstützung und Umsetzung gemeinsamer Projekte und Planungen,
- Zusammenarbeit und Austausch der Mitgliedergemeinden in ständigen Arbeitsgruppen/Kommissionen in den jeweiligen Sachbereichen,
- die Ausarbeitung von gemeinsamen Stellungnahmen und Positionen zu relevanten Themen.
³ Zur Sicherstellung dieser Aufgaben führt die RLP eine gemeinsame Geschäftsstelle.

3. Grundsätze
Bei der Ausübung ihrer Aufgaben berücksichtigt die RLP soweit als möglich zudem nachfolgende Grundsätze:
- die Aufgaben zwischen Gemeinden und Region sollen klar getrennt sein,
- die Tätigkeit der RLP soll ihren Mitgliedern durch Zusammenarbeit einen zusätzlichen Nutzen bringen, welchen sie alleine nicht oder nicht im selben Ausmass erreichen könnten,
- die RLP soll den VBLG nicht ersetzen, sondern ergänzen.

1

Kandertal: Es ist geplant, dass der Projektrat, zusammengesetzt aus den Bürgermeistern der Kandertal-Gemeinden, durch je einen Vertreter der Gemeinderäte erweitert wird. Die Leitung obliegt zumindest in der Anfangsphase der bevölkerungsstärksten Gemeinde Kandern. Der erweiterte Projektrat tagt in periodischen Abständen, mindestens einmal jährlich. Er setzt die Themenschwerpunkte und lanciert Projekte. Zur Umsetzung von Projekten werden Ausschüsse gebildet. Die Regionsvertreter (RVHB, Landkreis Lörrach, Agglo Basel) begleiten den weiteren Umsetzungsprozess.

